



Der Kubthurm auf der Chaussee nach Lindenau.

Rückzug der Franzosen aus Leipzig über den Rhein.

Napoleon verläßt Leipzig. — Abschied vom König von Sachsen. — Erstürmung der Thore von Leipzig. — Schreckliches Gedränge auf dem Rausstädter Steinweg. — Die Gryllofen der Kfsterbrücke. — Poniatowsky's Tod. — Einzug der Allürten in Leipzig. — Napoleon und Wücher in Weissenfels. — Schreckensscenen aus dem Rückzuge der Franzosen. — Ankunft in Erfurt. Die Schlacht von Hanau. Einzutritt der übrigen Rheinbundsfürsten zum Bündniß gegen Napoleon. — Stein in Frankfurt am Main.

Als hätten Gottes Blitze sie entzündet,
So lodern, wie ein lichter Flammencreis,
Von Leipzigs Siegesstrahlen rings die Feuer
Durch alles deutsche Land. So lang' die Berge
Herniederschau'n auf deutsche Thäler, schlugen
So hoch die Herzen nimmermehr, so hoch
Ward noch kein Volk vom tiefsten Dall erhoben!
D' Müß zurück! Das ganze Reich durchweht
Ein Glockenklang, ein Sang und ein Gebet!
Und selbst die Thränen um die Loeten bringen
Vom Duell her, wo die Freudenthränen springen. —
Lebt wohl und vorwärts! — Vorwärts an den Rhein!
Der Marschall Vorwärts muß der Erste sein
Hinüber und in Feindesland hinein!

Fr. Hofmann.

Pulverdampf, Rauch und Qualm von zwanzig brennenden Ortschaften lagerte sich am Abend des 19. über das weite Schlachtfeld im Umkreis von mehreren Meilen.

Napoleon's Artillerie-Park war vor fünf Tagen mit über 235,000 Geschütz-Patronen herangezogen. Am Abend des 18. war diese Munition bis auf